

S4: Hamburgs schlechteste Bahnverbindung?

Verspätungen, überfüllte Züge, kaputte Türen: Bürgerinitiative fordert jetzt den Ausbau der Strecke

Von Edgar S. Hasse

Eine aufgebrachte Gruppe von Fahrgästen versammelte sich letzte Woche vor dem Aufsichtsbeamten der Deutschen Bahn auf Gleis 6 des Hamburger Hauptbahnhofes. Eben war erneut die S 4 Richtung Ahrensburg ausgefallen – diesmal wegen Personalmangels.

Mindestens 20 Leute bedrängten den Bahn-Mitarbeiter, er möge ihnen eine Adresse geben, bei der sich die Fahrgäste über diese und andere Zwischenfälle beschweren könnten. Verantwortlich dafür ist die Landesweite Verkehrsservicegesellschaft Schleswig-Holstein mit Sitz in Kiel. Sie betreibt, so meinen viele Fahrgäste, Hamburgs schlechteste S-Bahn-Verbindung.

Die Mängelliste für die fast nur im Halbstunden-Takt verkehrende Trasse von Hamburg über Ahrensburg nach Bad Oldesloe ist offenbar lang. Nach Ansicht vieler Pendler fährt auf dieser Strecke die Unpünktlichkeit immer häufiger mit. „Am Montag früh fiel erneut ein Zug aus. Wir mussten auf den nächsten warten“, ärgert sich eine 39-Jährige Frau, die deshalb zu spät in ihr Büro kam. Andere Fahrgäste ärgerten sich über die Wagontüren, die sich oft nur schwer öffnen ließen. Für Verdruss sorgt zudem die geringe Anzahl der Wagen – was dazu führt, dass es morgens und abends manchmal nicht einmal genügend Stehplätze gibt. Setzte die Bahn einst noch sechs Wagons ein, so sind es jetzt oft nur fünf.

„Wir beobachten diese Strecke genau“, meint dagegen Egbert Meyer-Lovis, Sprecher der Deutschen Bahn für Hamburg und Schleswig-Holstein. Im Monat September seien 95 Prozent aller Züge auf der vielbefahrenen Strecke pünktlich gewesen – nur im Oktober habe es wegen des Laubs vermehrt Verspätungen gegeben.

Verärgert über „Hamburgs schlechteste S-Bahn-Strecke“ zeigt sich vor allem die Bürgerinitiative „S 4“. „Die Züge fahren viel zu selten, die Türen funktionieren nicht immer, und es gibt Verspätungen“, kritisiert deren Sprecher Ole Thorsten Buschhüter. Die Initiative fordert deshalb den Ausbau der Strecke von bisher zwei auf vier Gleise. Der Investitionsbedarf liegt nach seinen Schätzungen bei 250 Millionen Euro. Im Jahr 2012, so die Schätzungen, könnte das Projekt realisiert sein.

Tatsächlich hat eine neue Machbarkeitsstudie der S-Bahn Hamburg GmbH die Strecke der S 4 detailliert unter die Lupe genommen und im Falle eines Ausbaus mit weiteren Haltepunkten und erhöhter Zugfrequenz Wachstumspotenzial diagnostiziert. „Um 50 Prozent könnte die Zahl der Fahrgäste allein zwischen Hasselbrook und Wandsbek steigen“, meint Michael Hüttel von der Angebotsplanung der S-Bahn. Derzeit nutzen täglich 16500 Personen diese Strecke. „Noch höher“ sei die Wachstumsrate zwischen Ahrensburg und Bargteheide. Täglich sind hier rund 2700 Menschen unterwegs. Ob die Erweiterung eines Tages tatsächlich realisiert wird, hängt nach Ansicht von Bahnsprecher Meyer-Lovis von den beteiligten Ländern und dem Bund ab. „Sie müssen die Verbindung mit finanzieren.“